



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

30. Wie Jesus eine heylsame Lehr auß dem Kriplein gegen ihm selbst  
lehre.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

Haupt ist/ und andern Gliedern das Leben mittheilet/ also ist leichtlich zu erachten/ wie billig die Menschen verpflichtet seynd/ einer den andern zu lieben. Die 4. Ursach ist/ dieweil Christus von uns begehret/ das wir in Frieden und Freuden leben sollen/ und einer mit dem andern allhie auff Erden zu Frieden seyen/ wie kan aber solches besser geschehen als wan sie sich under einander lieben?

Hier auß sehestu/ wie diese Lieb auff so gute Ursachen gegründet/ und auß Herzen zu begehren seys/ und hergegen das Widertheil zu fliehen.

## 3. Punct.

Dencke den Mittlen nach/ welcher du dich von heut an dein ganz Leben durch/ zu diesem End Gott zu Ehren und Christo nachzufolgen gebrauchest wöllest. Das erste ist/ das du dir nichts in den Sinn und Gedanken kommen lassst/ welches der Liebe des Nächsten zu wider seyn könne. Dan nichts ist auff Erden/ welches mit der Liebe des Nächsten möge verglichen werden/ oder deswegen man die Lieb gegen den Nächsten vorkürzen solle. Das 2. Das du in allen Menschen Gott ansehest/ alle in und umb Gottes Willen liebest. Das 3. Das du andern im guts thun/ und in der Ehrerbietigkeit vorkommest. Zum 4. Das du die Unvollkommenheit der andern übertragest/ und viel mehr ein Mitleyden mit ihnen hast/ als das du unlustig über sie werdest/ gedenc das du selbst voller Unvollkommenheit und Mängel steckest. Das 5. Das du allzeit böses mit gutem vergeltest/ gleich wie Christus dem Menschen thäte/ von welchem er so vielfältig beleidiget worden. Nimb dir steiff für/ das du diese Mittel ernstlich angreifen wöllest/ und begehre hierzu den Göttlichen Beystand.

Zum Beschluß stelle dein Gespräch dem H. Geist an/ welcher der Herr der heiligen Gottes/ deren du ein Glied bist/ angehört/ das er dich von allem was der Lieb des Nächsten zu wider/ bewahren/ und die Unlust wider deinen Nächsten hinwegwölle.

## Die 30. Betrachtung.

Wie Jesus in seiner Schul dem Kriplein eine heilige und heylsame Lieb seiner selbst lehrte.

Ang deine Betrachtung von dem Gegenwart Gottes an. In den Vorbereitungen thue ihm was in der Betrachtung.

## 1. Punct.

Betrachte/ wie das der Herr Jesus weil er sahe/ das die eigene unordentliche/ die Seelen der Menschen in das Verderben/ ja in ewige Verdammung thäte/ gleich im Anfang seiner Predigen mit seinem Exempel/ eine heylsame Lieb vorkommen wölle/ wie das wir uns selbst lieben sollten/ (welche Lieb er nach seinen Predigen einen Haß nennen würd/ durch diesen heiligen Haß/ Heyl und Wohlfahrt unserer Seelen/ deren/ welches eigentlich von der Liebe reden/ eine heilige ordentliche Lieb sein kan genennet werden.)

Hierüber hastu drey Ding zu bedencken/ das erste/ das die eigene unordentliche Lieb anders nichts sey/ als was dem seinem eigenem Willen nach lebt/ und

seine eigene Gemächlichkeit / seinen eigenen Gnügen/Getwin und Nutz / es sey in geistlichen oder zeitlichen Sachen suchen thut: nit darumb/ diereil sie dem Willen Gottes gemäss/ dan dieser gestalt ist es keine eigene Lieb/ sondern darumb/ diereil es einem also gefält / ungeachtet das man weiß das es dem Willen Gottes zuwider sey. Das 2. Das sich Jesus im Kriplein nit selbst suchen/ sondern das er alle Verdemüthigung/ Verachtung/Ungelegenheit/ Elend und Leyden darumb annehme/ damit er hierin seinem himmlischen Vatter gefalle/ und das Heyl der Menschen befürdere/ und schäme dich ihm selbst zu wider zu seyn / oder Gewalt anzuthun. Das 3. Das sich Jesus selbst mit einer heiligen Liebe hierin liebe; dan lieben ist einem wohlwöllen/ und guts wünschen; nun aber mögte Jesus ihm selbst nichts bessers wünschen und begehren / als das der Will seines himmlischen Vatters an ihm erfüllet/ und das die Menschen erlöset würden. Deswegen ist wohl zu vermuthen/ das er weder seinem Leib noch seiner Seel verschöner wöllen/ sondern das er im Kriplein mit dem Herzen zu seinem himmlischen Vatter gesagt/ welches er nachmahl in seinem Leyden sagte/ Matth. 26. **Nicht mein / sondern dein Will geschehe.**

Danke und lobe den himmlischen Vatter für einen solchen Lehrer und Meister: dem Sohn aber für eine so heylsame Lehr. Erfreue dich mit den frommen Seelen/ welche so wohl in der Welt / als in den geistlichen Ständen hin und her leben / und sich mit dieser heiligen Lieb lieben/ sich hassen/ ihre eigene Lieb/ so Gott zu wider/ underdrücken/ und rechter Vernunft und dem Willen Gottes underwerffen/ hergegen aber hab ein Mitleyden mit denen/ welche / in dem sie sich zu lieben vermeynen/ sich selbst hassen/ und ihre eigene gröste Feind seynd. Endlich laß

dir deine eigene Blindheit mißfallen/ in welcher du bisher gelebt/ und dafür gehalten/ das du dich selbst liebtest / da du doch dein ärgster Feind warest/ dan hassen ist einem böß wöllen / nun aber was kansu für ein größter Unglück haben/ als wan du durch diese eigene Lieb in die Klynad Gottes geräthest?

## 2. Punct.

Besche mit Fleiß wie der H. Paulus die eigene Lieb beschreibt/ und auff einer Taffel angemahlet/ vor Augen stelle. Also sagend: 2. Timöth. 3. In den letzten Zeiten werden Menschen kommen / so sich selbst lieben/ geizig/ hochtrabend/ hoffertig seynd/ Gott lästern/ ihren Eltern ungehorsam / und anckbar/ lasterhaftig/ ohne Gutwilligkeit/ ohne Frieden seyn werden / welche andere schänden und schmähen/ welche ungezogen / unbarmherzig oder grausam/ unfreundlich/ gegen den frommen/ trüzig oder wider spendig/ waghälß/ auffgeblasen/ so die Wollust mehr lieben als Gott / welche zwar einen Schein der Andacht/ aber keine wahre Andacht haben werden. Darzu ich weiters wohl setzen kan/ das sie sich zwar leichtlich schämen werden/ aber nit zu sündigen und Gott zu beleidigen / (daria sie sich vielmahl berühmen werden) sondern ihrer natürlichen Gebrechen halber schämen/ und das sie nit größere Ehr vor der Welt haben werden. Item das sie ihre Sünd entschuldigen/ hergegen andere ihres mißhandlens anklagen werden/ unbeständig/ fürwitzig/ und Spötter der andern seyn werden.

Auf fleißiger Betrachtung aller obgemelter Stücken/ welche vom H. Paulo vorgestellt werden/ und ihren Ursprung auß der unordentlichen eigenen Lieb herhaben / ja so gar von Christo im Kriplein / in seinem Leben

P. Zuffren

L. II  
es I

Leben mit Exempel und mit Worten verdambt werden / muß einer nothwendig zu einem heylsamem Has seiner selbst / oder viel mehr zu einer heiligen Lieb seiner selbst / Lust und Liebe bekommen / und dieselbe auß Herzen von Gott begehren.

## 3. Punct.

Gedencke auff Mittel / durch welche du dich von heut an bis in deinen Todt / in dieser H. Lieb deiner selbst / nach dem Exempel Christi üben mögest. Welches geschehen wird / erstlich / wan du dich deinen Neigungen zum Bösen / Item den unmässigen sträfflichen Bewegungen deines Herzens / so dir am meisten zu thun geben / herzhafftig widersetzen wirst / ihr Begehren abschlagen / ja so gar mit dem Widerspiel begegne wirst. Zum 2. wan du die Wahl in etlichen Sachen haben wirst / so erwöhle allzeit das geringste und schlechteste. Zum 3. wercke auff / ob alles was du gedenckest / redest / oder thust / auff die Ehr Gottes gerichtet sey. Zum 4. Halt deine eigene unordentliche Lieb für deinen allerärgsten Feind / dan sie bringt dich bey Gott in Ungnad. Hüte dich vor ihr also wie man sich vor seinem Feind zu hüten pflegt. Zum 5. solte es sich zutragen / daß du von dieser eigener Lieb überwältiget / und zu Boden geworffen würdest / so siehe gehling wider auff / und rechne dich an ihr / etwan durch ein Bus oder anders Werk / welches ihr zu wider seyn wird. Auf diese Weißwiltu dich gewöhnen / gemelte unordentliche eigene Lieb im Zaum zu halten / und so weit bringen / daß auß einer unordentlichen eigenen Lieb / eine heylsame heilige eigene Lieb werde.

## COLLOQUIUM.

Endlich beschliesse deine Betrachtung mit

dem Gespräch an Christum / welches die unordentliche eigene Lieb so wohl mit dem Exempel / als mit den Worten stäts begehret. Und begehre von ihm / daß er dir (gleich der Engel dem Patriarchen Jacob) mit ihm rangte / die Spann- und Dicke seines Beins aufdürrete / und erkend machte / auch deine unordentliche eigene Lieb aufdürren wolle / auff daß du dem einm Beinn deiner eigenen Lieb gecken 3 und allein mit dem andern Beinn Gottes nemblich aufrecht zu gehen vermagst. Nach dem wende dich an die heiligen Mutter / zum heiligen Joseph und gelien / so umb das Kriplein herumtrug / und begehre von ihnen / daß sie dir die Erlangen / damit deine eigene Lieb / ganz aufgelöscht / oder zum wenigsten massen im Zaum gehalten werde. Dann dich an deinem Heyl nicht verhindern. Mach dir selbst einen Lust deine eigene zu dempffen und zu undrücken. Dann fünf vorgemelte Mittel vor die Hand beherzige die herliche Exempel so vieler heiligen Gottes / welche ihre unmässige Lieb so ritterlich gedempffet. Laß dir gehen die Wort des heiligen Evangelii in welchem so vielmahl gemeldet wird / man sich selbst verlaugnen / daß man selbst und sein Leben allhie auff Erden sen / ja in die Schanz schlagen solle / mit man es in jenem Leben gewinnen möge / und dergleichen mehr.

